



Typologien

- **Astrologie;**
die Astrologie beschreibt 12 Menschentypen entsprechend den Tierkreiszeichen, in dem sich die Sonne während der Geburt befindet.
- **Hippokrates** (+ 377 v. Chr.)
beschreibt vier Temperamente, denen er Körpersäfte zuordnet:
 - sanguinisch (Blut)
 - melancholisch („schwarze“ Galle - Magen)
 - cholertisch (Galle)
 - phlegmatisch (Schleim)
- **Ernst Kretschmer** (1888-1964)
 - pyknisch (Neigung zu manisch-depressiver Erkrankung)
 - leptosom (Neigung zur Schizophrenie)
 - athletisch (Neigung zur Epilepsie)
- **Carl Gustav Jung** (1875-1961)
geht davon aus, daß es drei Funktionspaare gibt, in die sich der Mensch individuell einordnet:
 - Empfinden (Wahrnehmung) - Intuition
 - Extraversion - Introversion
 - Denken – Fühlen
 - der Mensch ordnet sich jeweils zu, so z.B.: intuitiver, introvertierter Denker



Typologien

- **Fritz Riemann (1902-1979)**

unterscheidet vier Menschentypen in ihrem Umgehen mit der Angst:

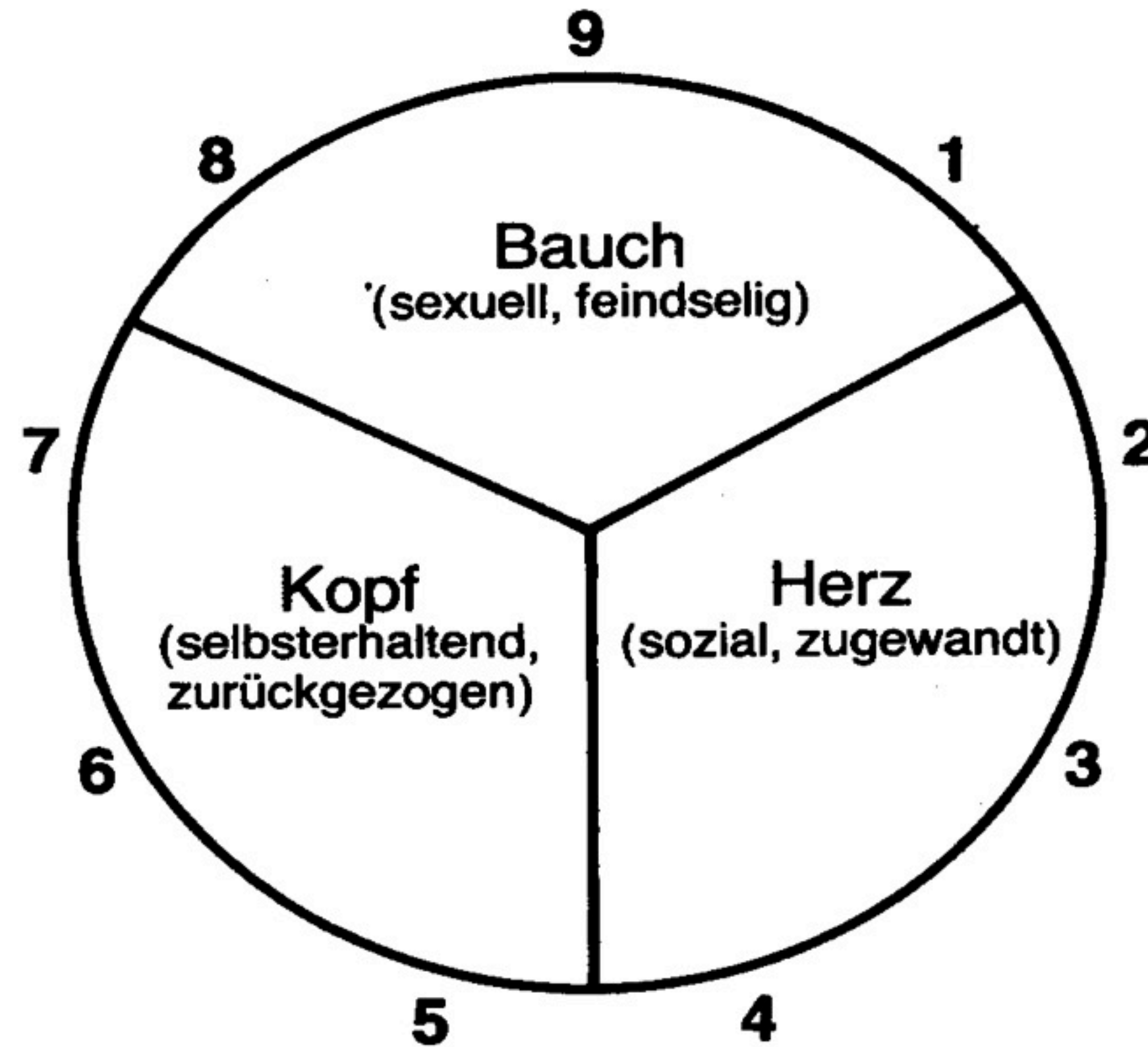
- Angst vor Nähe (schizoid)
- Angst vor Distanz (depressiv)
- Angst vor Veränderung (zwanghaft - neurotisch)
- Angst vor Beständigkeit (hysterisch)

- **Karen Horney (1885 - 1952)**

unterscheidet aufgrund von Grundangstbewältigung:

- Unterwerfung (→ Hinwendung zum anderen Menschen)
- Feindseligkeit (→ Aggression gegen andere)
- Rückzug (→ Isolation von anderen)

Typologie - Enneagramm





Einflüsse exogen

- Ökologie (Klima, Schadstoffe, ...)
- politische und wirtschaftliche Situation
- Krieg, Gewalt
- Katastrophen
- Erziehung
- ...



Einflüsse endogen

- Gensystem (z.B. „anstehende“ Krankheiten)
- Triebe:
 - Nahrungsaufnahme
 - Wohnung („Geborgenheit“)
 - Arbeit
 - Ansehen
 - sozialer Kontakt
 - Macht
 - Aggression
 - Fortpflanzung (Sexualität)
- Angst (und deren Folgen)
- **seelische Krankheiten**

Angst

Gefühl einer Bedrohung

- Symptome:
- Herzklopfen
 - Zittern
 - Schweißausbruch
 - Schlaflosigkeit
 - momentane geistige Blockierung
 - Streß
- Angst bringt immer körperliche Symptome hervor!

- Angstzustände (unbegründet und übersteigert)
- Prüfungsängste
 - Lampenfieber
 - Kontrollverlust
 - Schwäche, Übelkeit
 - Schwindel
 - Ohnmacht
 - Atembeschwerden
 - Herzrasen
 - Brustschmerzen
 - Kopfschmerzen
 - Verspannungen
 - der Stoffwechsel arbeitet auf Hochtouren

Grundausstattung an Gefühlen; sinnvoller und hilfreicher Affekt, der vor Gefahren warnt und durch Flucht schützt („Alarmzustand“); völlige Angstfreiheit ist keineswegs erstrebenswert! Für die Angst braucht sich kein Mensch zu rechtfertigen. Die Ängstlichkeit ist von Mensch zu Mensch verschieden. (Vererbung, „Lernen“). Ängste haben ihr „emotionales Gedächtnis“, das sich nicht „löschen“ lässt; neue, korrigierende Erfahrungen sind nötig.

„Furcht“ - vor etwas ganz Konkretem

Den Neurosen zugeordnet: Phobien (Angst vor etwas Konkretem z.B. Höhenangst), hervorgerufen durch heftige Bedrohungserlebnisse oder chronische Angst vor bestimmten Situationen

- Angstneurosen (Angstanfälle, die den Betroffenen scheinbar grundlos überwältigen)
- Zwangsneurosen

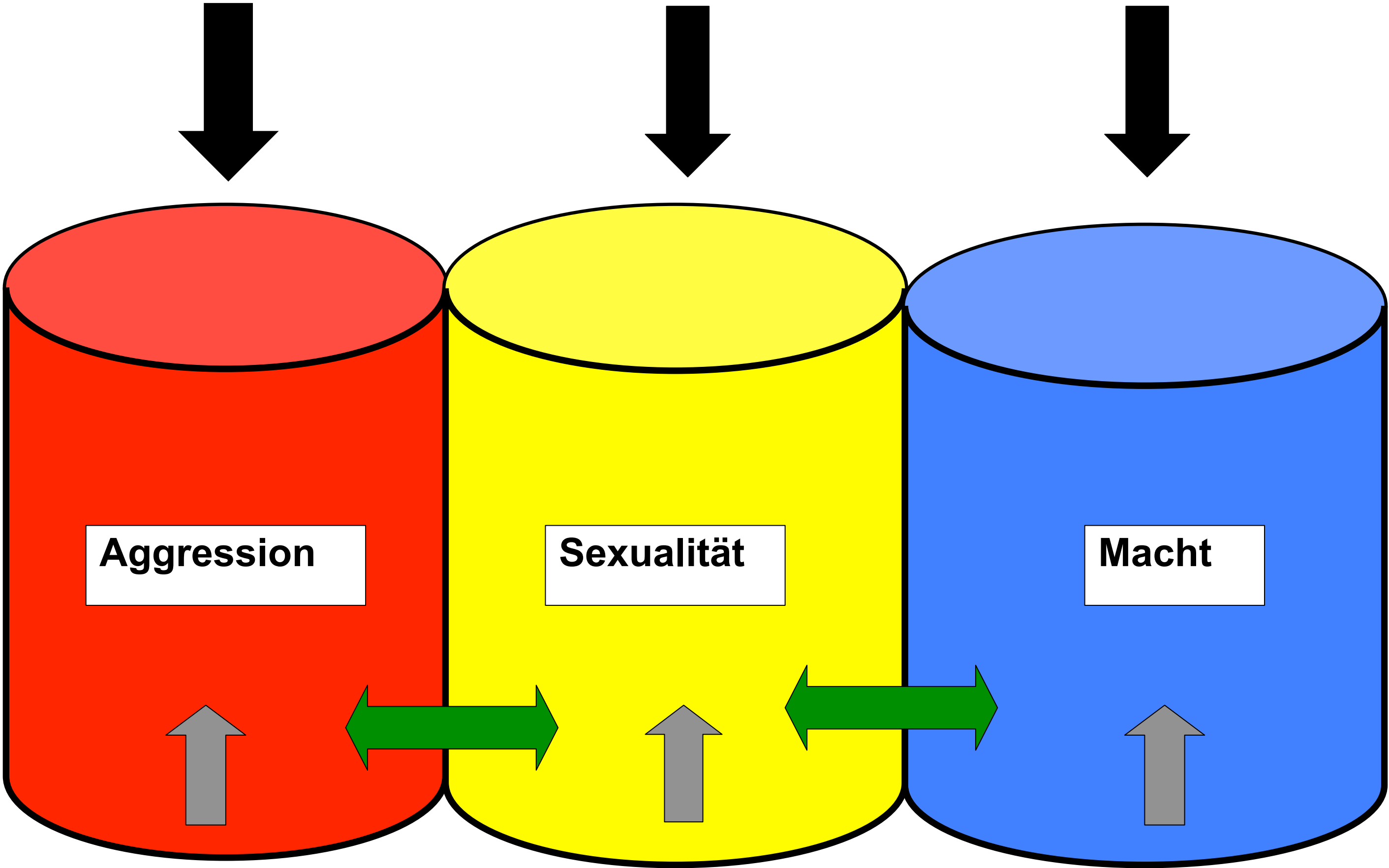
krankhafte Angst egal ob vor etwas Bestimmten (Autofahren) oder auch „aus heiterem Himmel“; Angst vor der Angst

Folge (oder Ursache): **Depression**

Lähmung des Betroffenen

Viele Angstbetroffene neigen zum Vermeiden angstbesetzter Situationen; kurzfristige Erleichterung, langfristig Lähmung, weil immer mehr vermieden wird. Gedanken kreisen nur noch um das Hauptthema „Angst“. Bedrohliche Erfahrungen werden so gedeutet, daß sie in das Katastrophenkonzept des Betroffenen passen.

Freudsches System der menschlichen Triebe





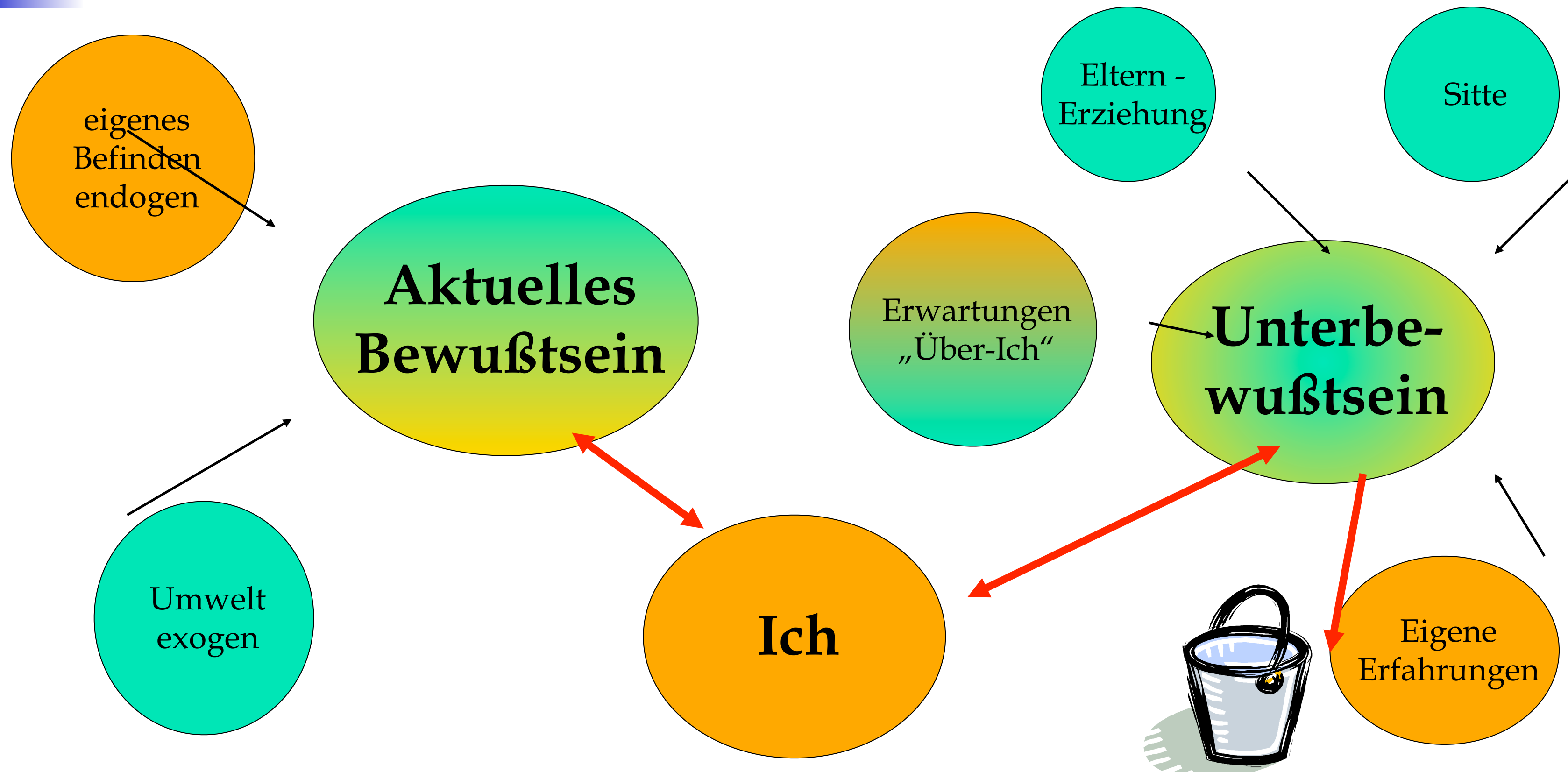
Schuld

Jeder Mensch macht in seinem Leben ihn
bedrückende Schulderfahrungen



„hätte“

Schuld und Bewußtsein



Schuldeimer

Der „Schuldeimer“

- Der „Schuldeimer“ rückt aus der Aktualität immer mehr in den Hintergrund – bis zum **anscheinenden** „Vergessen“ der Schuld
- Der „Schuldeimer“ kann überlaufen
 - Depression
 - Psychose
- Die „Leerung“ des Schuldeimers ist nur durch Aussprechen des Inhaltes (der Schuld) möglich



Depression

„hilflos, hoffnungslos, ausgeliefert“

Häufigste Form seelischer Störung; gedrückte Stimmungslage, verminderte Reizansprechbarkeit; ausgelöst durch äußere Anlässe oder Psychosen.

Die Depression kann Folge oder auch Ursache der Angst sein

wer ständig von unkontrollierten Panikattacken heimgesucht wird und infolge dessen kein „normales“ Leben mehr führen kann, wird mit hoher Wahrscheinlichkeit früher oder später depressiv.

manische Depression: Angst ist Folge der Depression; abwechselnde Euphorie und Niedergeschlagenheit, Unruhe und lähmende Hoffnungslosigkeit

Es gibt keine unbegründete Angst

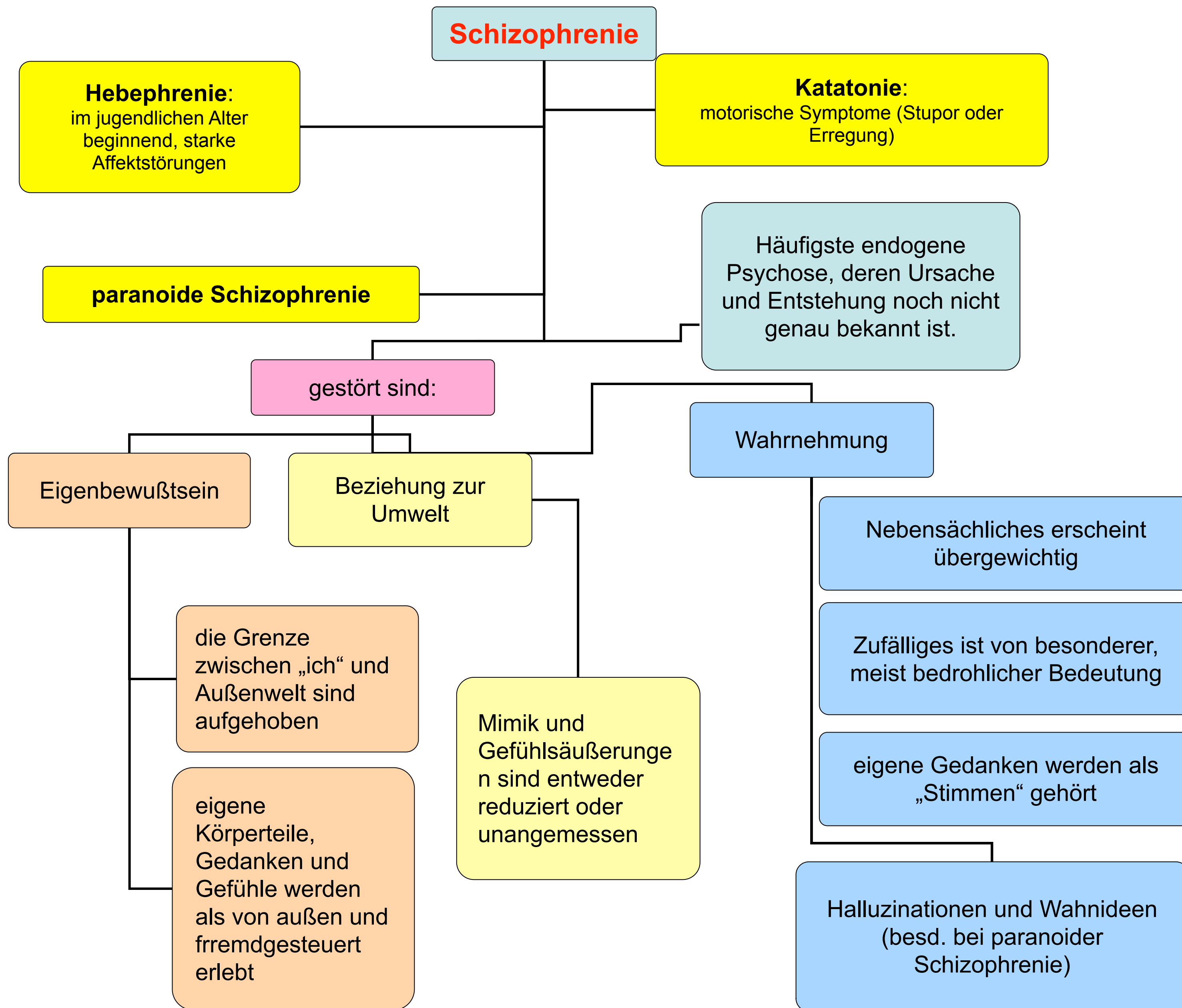


Psychose

Eine **Psychose** ist eine psychiatrische Erkrankung, die zu einer deutlichen Beeinträchtigung psychischer Funktionen führt. Man faßt darunter eine Reihe verschiedener Erkrankungen zusammen:

- Hauptsächlich meint man damit die Schizophrenie,
- die Depression und
- die Manie.

Eine Psychose kann durch einen gestörten Realitätsbezug, Halluzinationen, Bewußtseinsstörungen gekennzeichnet sein. Eine Abgrenzung gegenüber einer Neurose, dem Borderline-Syndrom, Persönlichkeitsstörungen und abnormen Erlebnisreaktionen ist nicht immer ganz einfach.





Der „Schuldeimer“

- Die „Leerung“ des Schuldeimers ist nur durch Aussprechen des Inhaltes (der Schuld) möglich
- Aussprache mit dem Geschädigten direkt
- an eine „Instanz“ (Ehegatte, Freund/in, Vorgesetzter, Gericht)

- Die Beichte ist die kirchliche „Instanz“ des Aussprechens von Schuld in besonderer Weise, denn
- Schuld hat immer einen sozialen Charakter (Schädigung eines anderen)
- und einen religiösen Charakter

- Verantwortung vor dem „immer Größeren“
- *„Christus starb für unsere Sünden“ (1. Kor 15,3f)*



Systemik

„Alles hängt mit allem zusammen“

- und ist aufeinander bezogen;
- jede systeminterne Veränderung (von außen oder innen) verändert alle Parameter;
- durch einen Eingriff in ein System werden oftmals Wirkungen ausgelöst, die vom Eingreifenden entweder nicht gewollt oder auch nicht bedacht waren;
- um ein Ziel bei einem Parameter eines Systems zu erreichen ist es oft sinnvoll, einen anderen Parameter zu beeinflussen;
- werden Parameter aus dem System isoliert, verändert sich das ganze System grundlegend – der isolierte Parameter verliert seine lebensnotwendigen Beziehungen



Systemiken

■ Triebe:

- Nahrungsaufnahme
- Wohnung („Geborgenheit“)
- Arbeit
- Ansehen
- sozialer Kontakt
- Macht
- Aggression
- Fortpflanzung (Sexualität)

■ Angst

- Bedrohung
- Symptome
- Tod
- Lähmung
- Depression



Systemiken

- Mensch

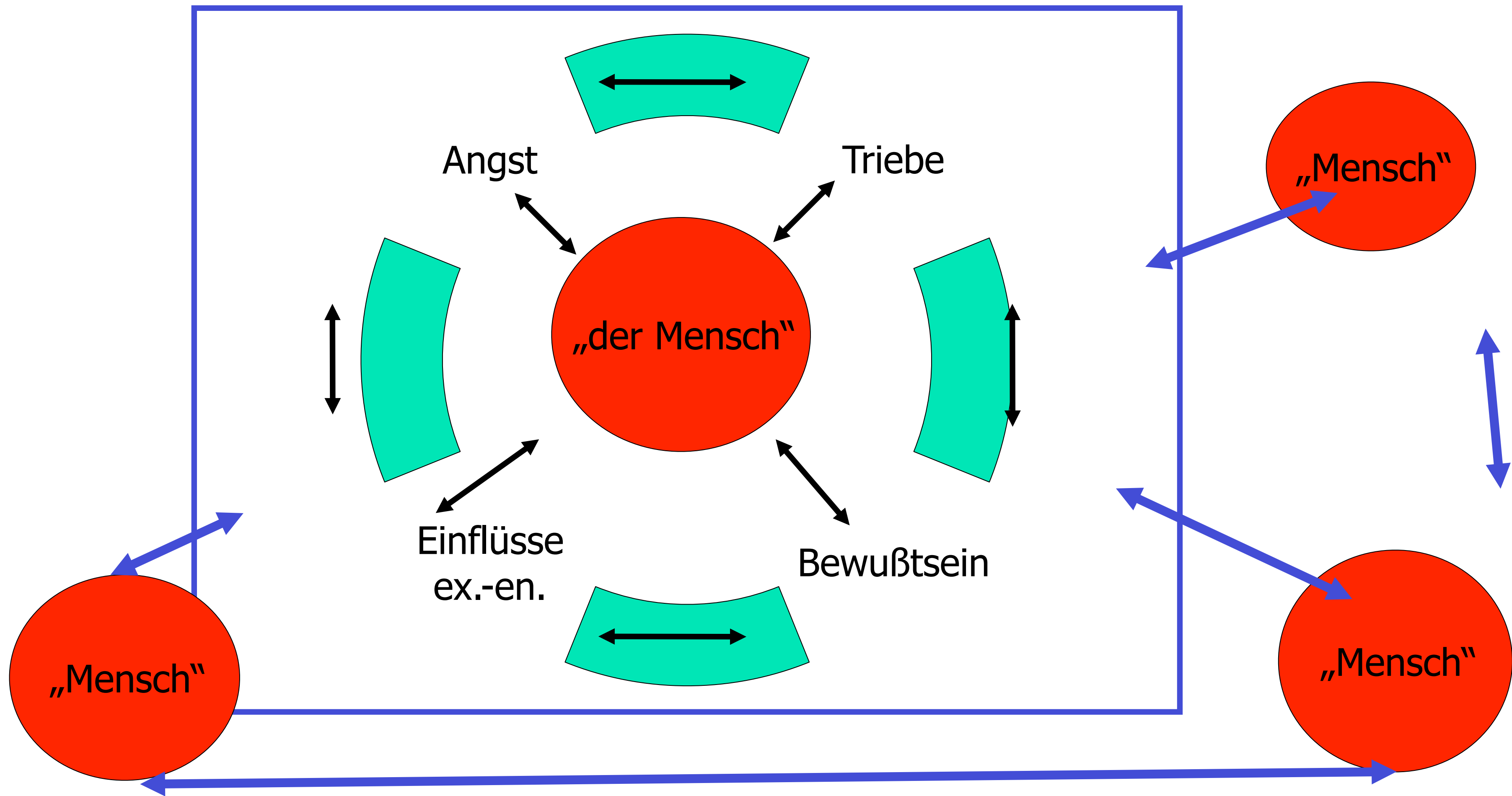
- endogene Einflüsse
 - Genstruktur
 - Krankheitsanlagen
- diverse exogene Einflüsse
- Triebe
- Angst

- Mensch

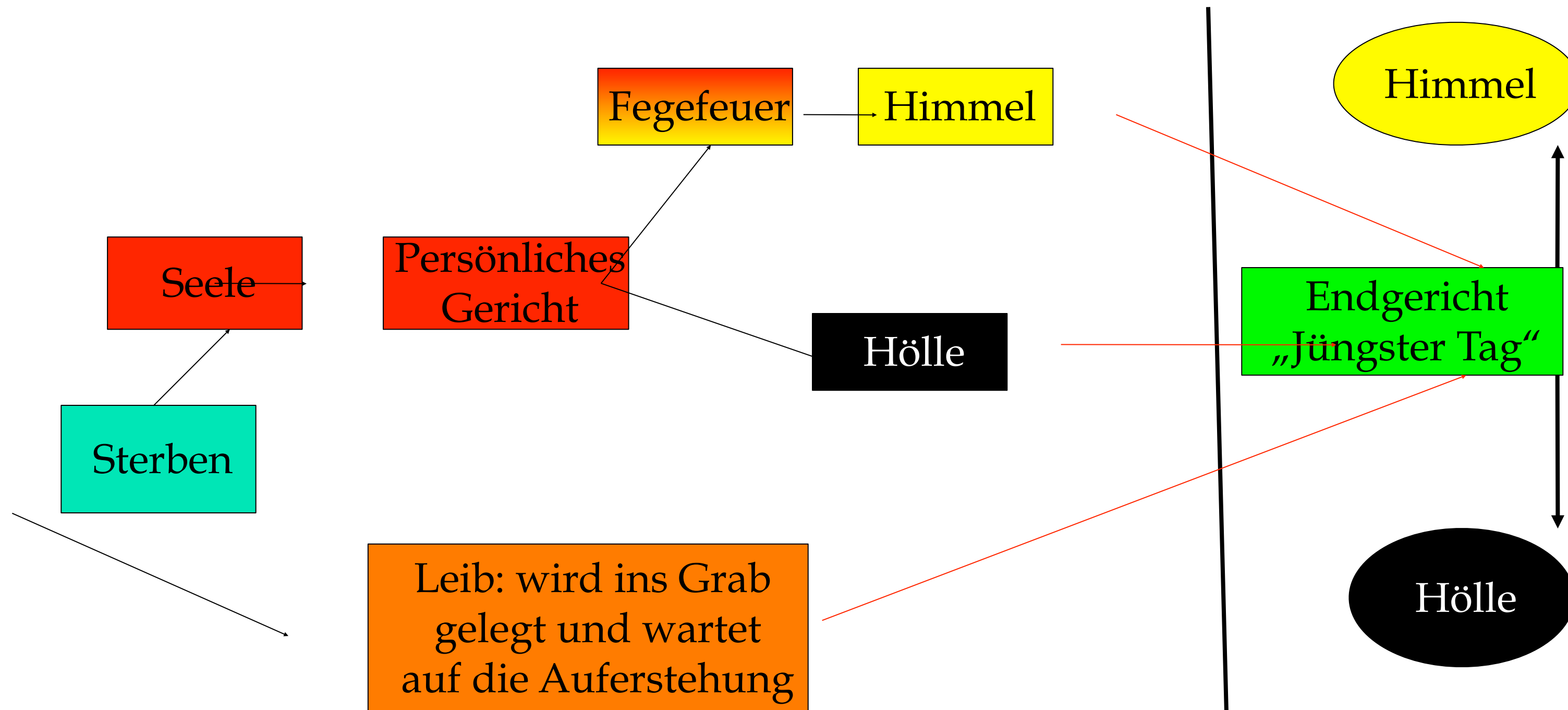
- aktuelles Bewußtsein
 - Befinden
 - Umwelt
- Unterbewußtsein
 - Eltern/Erziehung
 - Sitte
 - Über-Ich (Erwart.)
 - Erfahrungen
 - Schuld(eimer)

- Ich

Systemik – „der Mensch“



Tod und ewiges Leben





Tod und ewiges Leben

grundsätzliche Fragestellung:

- Kann es vollkommenes Glück im Himmel geben, wenn „einer fehlt“?
- Ist die Erlösung vollständig, wenn einer nicht erlöst wird?
- Schafft Gott Menschen für die Hölle?

Der große Tag

Dann sah ich einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde sind vergangen, auch das Meer ist nicht mehr. Ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott her aus dem Himmel herabkommen; sie war bereit wie eine Braut, die sich für ihren Mann geschmückt hat.

Da hörte ich eine laute Stimme vom Thron her rufen: Seht, die Wohnung Gottes unter den Menschen! Er wird in ihrer Mitte wohnen, und sie werden sein Volk sein; und er, Gott, wird bei ihnen sein.

Er wird alle Tränen von ihren Augen abwischen: Der Tod wird nicht mehr sein, keine Trauer, keine Klage, keine Mühsal. Denn was früher war, ist vergangen.

Er, der auf dem Thron saß, sprach: Seht, ich mache alles neu! (Offb 21, 1ff)

